



ENERGIEWENDE JETZT Bürger machen Energie



Power Purchase Agreement (PPA): Vorteile und Nachteile

Vorteile für den Anlagenbetreiber/Stromlieferanten

- Er hat eine garantierte Abnahme über eine definierte Strommenge zu einem festen Preis über einen festen Zeitraum.
- Der vereinbarte Preis kann die Sätze der EEG-Vergütung übersteigen bzw. die in Ausschreibungen erzielten Vergütungssätze.
- Nicht (mehr) EEG-förderfähige Anlagen lassen sich vermarkten, ein Beispiel sind Erweiterungen von Solarparks
- Eine gesicherte Vergütung des Stroms erlaubt die Finanzierung des Projektes und einen profitablen Betrieb
- Bei direkter physischer Lieferung in räumlicher Nähe ohne Nutzung des Stromnetzes fallen Netz-entgelte weg

Nachteile für den Anlagenbetreiber/Stromlieferanten

- PPAs sind komplexe Verträge. Sie benötigen viel Sachverstand und viel Zeit und Absprachen.
- Es gibt derzeit keine Musterverträge
- Das Ausfallrisiko des Stromabnehmers (Ist die Bonität des Abnehmers über einen längeren Zeitraum gewährleistet)
- Risiko von gesetzlichen Änderungen während des Vertragszeitraums

Vorteile für den Abnehmer

- Er schließt einen Direktvertrag mit dem Produzenten ohne weitere Handelsmargen
- Er reduziert Risiken beim Stromeinkauf und sichert sich für einen längeren Zeitraum ein günstiges Preisniveau und ist unabhängig von schwankenden Strom- bzw. CO₂-Preisen.
- Er erhält Ökostrom mit Grünstromeigenschaft und regionalen Herkunftsnachweisen und kann den Ökostrom als 100-prozentig erneuerbar in der (firmen-)eigenen Energiebilanz ausweisen.
- Abnehmer stärken ihr „grünes Image“

Nachteile für den Abnehmer

- PPAs sind komplexe Verträge. Sie benötigen viel Sachverstand und viel Zeit und Absprache.
- Eine langfristige Preisbindung und die Verpflichtung zur Abnahme ist bei sinkenden Strompreisen ein schlechtes Geschäft
- Langfristige Stromverträge können von regulatorischen Entscheidungen zu CO₂-Preisen, Ausbau der erneuerbaren Energien, Netzausbau und Strommarktdesign bestimmt werden.